



Uniclub Bonn

Uniclub-Kurier



I-2017

5. Mai 2017

**Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
des Bonner Universitätsclubs,**

mit dem Programm für das Sommersemester haben wir uns bemüht, wieder Vorträge jüngst berufener wie auch langjähriger Kolleginnen und Kollegen und Mitglieder sowie bewährte Kooperationen mit Partnerorganisatoren zu verbinden. Neben den ökonomischen Vorträgen der externen Kollegen Ullmann (bereits am 19. April) und Feld stehen zwei medizinische Vorträge der Neuberufenen Aretz und Gadebusch Bondio sowie unseren langjährigen Mitgliedern Besch und Schieffer. Ferner finden eine Exkursion nach Düsseldorf zur Cranach-Ausstellung statt sowie – neben einem Konzert zur Rheinromantik – das traditionelle Sommerliche Konzert und die Führung durch den Botanischen Garten der Universität.

Im Zentrum steht die Gedenkveranstaltung für Herrn Huber, dem der Universitätsclub sehr viel verdankt – eine Veranstaltung, die wir am 31. Mai gemeinsam mit dem Rektorat und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst in den Räumen des Universitätsclubs veranstalten: drei Institutionen, in denen Herr Huber mit großem Engagement und prägender Kraft gewirkt hat. Ich bitte Sie um frühzeitige Anmeldung.

Nicht zuletzt möchte ich Sie auch zu unserer Mitgliederversammlung am Mittwoch, 28. Juni, einladen.

In diesem Jahr sind die Betriebsferien des Universitätsclubs aufgrund von Renovierungsarbeiten im Bereich der Gastronomie etwas länger als gewohnt: vom 23. Juli bis zum 27. August. In dieser Zeit ist das Büro halbtags besetzt - in der Regel von 8:30 bis 13:00 Uhr.

Mit den besten Wünschen und einem herzlichen Gruß

Ihr



Prof. Dr. Günther Schulz

Veranstaltungskalender

Samstag | 13.05.2017 | Exkursion | Abfahrt: 13.30 Uhr am Brassertufer unterhalb des Uniclubs | Rückkehr: 19.00 Uhr

Ausstellung im Museum Kunstpalast in Düsseldorf

CRANACH – Meister Marke Moderne

Lucas Cranach der Ältere (1472–1553) zählt zu den wichtigsten Vertretern der deutschen Renaissance. Sein Werk beeinflusste Künstler über Jahrhunderte hinweg. Als einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr der Reformation nimmt die Ausstellung den berühmten Wittenberger Maler, der ein enger Freund Martin Luthers war, in seiner Ganzheit und Modernität in den Blick. Infos unter www.cranach2017.de

Max. 40 Teilnehmer, Anmeldung bitte bis zum 12.05.2017 unter office@uniclub-bonn.de oder Tel.: 0228/72960

Prof. Dr. Werner Besch

(Prof. em. für deutsche Sprache und ältere deutsche Literatur)

Die Reformation – ein unerhörtes Sprachereignis

Die drei „heiligen Sprachen“ Hebräisch, Griechisch und Lateinisch galten viele Jahrhunderte als allein gültige Bibelsprachen. Die Kirche hatte großes Misstrauen gegenüber Übersetzungen jeglicher Art. Luther lieferte 1522 das Neue Testament in deutscher Sprache, ein unerhörtes Sprachereignis, Horizonte öffnend für die deutschen Christenmenschen, für persönliches Bibellesen und Bibelverstehen. Die Alleinherrschaft des Latein (Vulgata) und der kirchlichen Deutungsmacht wurde außer Kraft gesetzt. Die christliche Volkskirche hatte ihre Freiheit und ihre eigene Muttersprache (ohne Latein) im Gespräch mit Gott erlangt.

Als weiteres epochales Sprachereignis, nunmehr mit Langzeitwirkung, darf nach der Konfessionsspaltung die gesamtdeutsche Spracheinigung auf der Lutherspür gelten. Beides hat Luther nicht angestrebt – es hat sich ergeben. Unsere heutige Schriftsprache ist zwar nicht von Luther gemacht, aber in den Grundlagen und in der Entwicklungsrichtung eindeutig von ihm mitbestimmt worden. Nicht weltliche Macht und Autorität hat die Spracheinigung unseres dialektreichen Landes bewirkt, sondern letztlich die Bibelautorität.

Zur Person: geboren 1928, Studium (der Germanistik) von 1949 bis 1955. 1955 Staatsexamen, 1956 Promotion, 1965 Habilitation, 1965 bis 1970 Lehrstuhl Universität Bochum für deutsche Sprache und ältere deutsche Literatur, seit 1970: Lehrstuhl an der Universität Bonn, 1981 bis 1983: Rektor der Universität Bonn, Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Emeritierung 1993. Gründungsvorsitzender und Ehrenmitglied des Bonner Universitätsclub.

Einführung:

Prof. Dr. Günther Schulz

(Vorsitzender des Universitätsclubs)

Mittwoch | 24.05.2017 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Prof. Dr. med. Stefan Aretz

(Humangenetik)

Erbliche Tumorsyndrome – klinische und wissenschaftliche Bedeutung

Prof. Dr. med. Stefan Aretz ist Facharzt für Humangenetik und als Oberarzt und Leiter der Arbeitsgruppe „Erblicher Darmkrebs“ am Institut für Humangenetik des Universitätsklinikums Bonn beschäftigt. Nach dem Studium der Humanmedizin in Marburg und Graz erfolgten Weiterbildungen in der Pädiatrie (Uni Köln) und Pathologie (Uni Bochum) sowie die Facharztausbildung in der Humangenetik (Bonn). 2001 Promotion (Dr. med.) in Köln; 2009 Habilitation in Bonn; 2012 Ruf auf die W2-Professur für Humangenetik der Medizinischen Fakultät Würzburg; 2013 Antritt der W2-Professur „Genetik familiärer Tumorerkrankungen“ an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Sein Spezialgebiet sind erbliche Tumorerkrankungen. Prof. Dr. Aretz ist Sprecher des „Spezialzentrums für erbliche Tumorerkrankungen des Magendarmtrakts“ am „Zentrum für seltene Erkrankungen Bonn“ (ZSEB) und u. a. in der „Deutschen Gesellschaft für Humangenetik“ (GfH), der „International Society for Hereditary Gastrointestinal Tumours“ (InSiGHT) und der Selbsthilfegruppe „Familienhilfe Polyposis Coli e. V.“ engagiert.

Einführung:

Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen

(Direktor, Institut für Humangenetik am Universitätsklinikum Bonn)

Mittwoch | 31.05.2017 | 18.00 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Gedenkveranstaltung

für Herrn Professor Dr. Max G. Huber

in Kooperation mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst

Im Gedenken an unseren langjährigen Vorsitzenden veranstalten wir, in Kooperation mit dem Rektorat und dem DAAD, eine gemeinsame Feierstunde. Herr Huber hat in allen drei Institutionen mit großem Engagement und mit großer prägender Kraft gewirkt, und das möchten wir in der gemeinsamen Veranstaltung zum Ausdruck bringen und würdigen.

Vorgesehenes Programm

Begrüßung

Prof. Dr. G. Schulz (Vorsitzender des Universitätsclubs)

Musikalische Eröffnung

Elisabeth Soergel, Violoncello; Wolfram Schött, Klavier

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Gambensonate in D-Dur BWV 1028

1. Satz Adagio - 2. Satz Allegro

Ansprachen

Für die Universität:

Prof. Dr. Dr. h. c. Ludger Honnefelder

(Prof. em. für Philosophie an der Universität Bonn)

Für den DAAD:

Prof. Dr. Margret Wintermantel (Präsidentin des DAAD)

Für den Universitätsclub:

Prof. Dr. Lothar Hönnighausen (ehem. Vorsitzender des Universitätsclubs)

Zum Ausklang

Jochen Huber, Violine; Elisabeth Soergel, Violoncello; Wolfram Schött, Klavier

Franz Schubert (1797 - 1828)

Klaviertrio No. 1 in B-Dur Op. 99

2. Satz Andante un poco mosso

Im Anschluss

Empfang

Da die Zahl der Plätze beschränkt ist, möchten wir Sie bitten, sich möglichst bald, spätestens bis zum 22. Mai 2017, im Büro des Universitätsclubs anzumelden:

Tel. 0228 72960 – Fax: 0228 7296100

E-Mail office@uniclub-bonn.de

Mittwoch | 14.06.2017 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Prof. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio

(Theorie und Ethik der Medizin)

Von der Kunst, gesund zu sein, wenn man krank ist

Wie lässt sich ein Leben gestalten, im Bewusstsein, chronisch krank zu sein und eine kleine Zukunft zu haben? Die Frage stellt sich Karl Jaspers als er mit 18 Jahren die Diagnose Bronchiektasen und sekundäre Herzinsuffizienz erfährt. Der Arzt und Philosoph findet seinen ganz individuellen Weg, um mit und trotz der Krankheit zu sein. Anhand dreier Textgattungen wird dieser Weg nachgezeichnet: der wissenschaftlichen Abhandlung, der autobiographischen Schrift und der persönlichen Korrespondenz mit Hannah Arendt (1926–1969).

*Prof. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio lehrt Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn. Sie ist Philosophin und Medizinhistorikerin. Ihre wissenschaftliche Arbeit gilt der historischen Perspektivierung kulturell und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen in der Medizin. Dazu zählen medizinische Fehlbarkeit und Evidenzpraktiken im 21. Jh. sowie der Umgang mit Norm und Abweichung im wissenschaftlichen Diskurs. Zu ihren neuesten Veröffentlichungen zählen: *Medical Ethics, Prediction and Prognosis* (2017), *Literatur und Medizin – interdisziplinäre Beiträge zu den Medical Humanities* (2016), *Medical Ethics – Premodern Negotiations between Medicine and Philosophy* (2014) *Errors and Mistakes. A cultural History of fallibility* (2012) und *Konzepte des Humanen. Ethische und kulturelle Herausforderungen* (2012).*

Einführung:

Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen

(Direktor, Institut für Humangenetik am Universitätsklinikum Bonn)



Abbildung:
Karl Jaspers als
35jähriger im
(Kranken)Bett
bei der Lektüre.
Aufnahme von 1918
(Marbach, Deutsches
Literaturarchiv)

Dienstag | 27.06.2017 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

15. Joseph-Höffner-Vorlesung

Gemeinsam mit der Joseph-Höffner-Gesellschaft

Prof. Dr. Lars P. Feld

(Leiter des Walter Eucken Instituts, Freiburg i. Br. und Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

Womit müssen wir rechnen? Die Soziale Marktwirtschaft angesichts großer Herausforderungen

Der Erfolg der deutschen Wirtschaft wird allgemein mit der Ordnungstheorie der „Sozialen Marktwirtschaft“ verbunden. Ihr wohl wichtigster geistiger „Vater“ ist der Freiburger Wirtschaftswissenschaftler Walter Eucken († 1950). Man spricht deshalb auch von der „Freiburger Schule“ der Nationalökonomie. Unter der Leitung von Walter Eucken wurde Joseph Höffner 1941 zum Doktor der Volkswirtschaftslehre promoviert.

Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern lässt sich in Deutschland bisher eine weitgehende Stabilität hinsichtlich der Wirtschaftskraft und des Systems der sozialen Sicherung feststellen. Wird das aber angesichts neuer Herausforderungen wie des demographischen Wandels, der Schuldenprobleme, der Flüchtlingskrise und absehbarer Defizite im Bildungssystem so bleiben? Womit müssen wir in Zukunft rechnen? Worin bestehen die großen Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft heute und morgen? Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich Prof. Dr. Lars P. Feld in der 15. Joseph-Höffner-Vorlesung.

Lars P. Feld, geb. 1966 in Saarbrücken, leitet seit 2009 das Walter Eucken Institut für Wirtschaftspolitik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ist seit 2011 Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Stationen seines wissenschaftlichen Wirkens sind die Universitäten St. Gallen, Marburg und Heidelberg. Von 2002 bis 2005 war er Gastprofessor an der Faculté des Sciences Économiques der Université de Rennes 1 (Frankreich).

Mittwoch | 28.06.2017 | 17.00 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Mitgliederversammlung

Mittwoch | 28.06.2017 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Liederabend

„An den Rhein, an den Rhein“

Lieder und Texte zur RHEINROMANTIK

Die Veranstaltung ist der Kulturlandschaft Rhein gewidmet: Diese hat mit ihren Burgruinen, Klöstern und beeindruckenden Naturschönheiten immer wieder eine romantische Rheinbegeisterung ausgelöst. Zum Programm „An den Rhein, an den Rhein“ gehören bekannte und weniger bekannte Lieder romantischer Tonkünstler. Der poetische Geist kommt aber auch nicht zu kurz. Die Teilnehmer werden Gedichte hören, die Karl Simrock 1836 in der Sammlung „Rheinsagen“ veröffentlichte. Zuletzt wird die Rolle des Flusses als Sehnsuchtsort und Identifikationsmoment der bürgerlichen Nationalstaatsbewegung des 19. Jahrhunderts zum Thema.

Katja Heydegger, Sopranistin, ist seit mehr als einem Jahrzehnt als Gesangssolistin im Bonn-Kölner Raum tätig. Ihr besonderes Interesse gilt der Musik des Barocks und der Romantik.

Der Pianist Frank Hoppe studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln. Er arbeitet als Klavierpädagoge und Begleiter für alle Musikrichtungen, zudem komponiert er Klavier- und Kammermusik.

Andreas Schütte, Musikwissenschaftler und Sänger, ist an der Oper Bonn tätig. Er ist Rezitator und Moderator und hält musikwissenschaftliche Vorträge.



Montag | 03. 07.2017 | 19.30 Uhr | Schumpeter-Raum

Gerne weisen wir auf die folgende Veranstaltung der Deutsch-Britischen-Gesellschaft im Universitätsclub Bonn hin.

Prof. Dr. Roger Paulin

(Schröder Professor Em. für Germanistik an der Universität Cambridge)

Writing Schlegel's Biography

Writing a biography involves both general questions (readership, the state of research, the reputation of the subject) as well as the ability to convert a mass of material into a readable account. A biography, especially the literary biography, moves along the border between scholarship and creative writing. Attitudes to this differ between the Anglo-Saxon world and Germany, but the problems are the same.

I decided to write a biography of Schlegel because I thought his life was interesting enough in its own right. He lived in times that were also full of movement and change (the era of Napoleon). He was fortunate in spending seventeen years as the companion of Madame de Staël. The biographical approach enables a link between life and times and a critical study of the works, which in Schlegel's case range from poetry and translation (Shakespeare) to lectures and scholarly editions (and he spent the latter part of his life in Bonn).

Roger Paulin was born in New Zealand in 1937. He studied there and in Heidelberg, where he gained his doctorate in 1965. Since then he has taught at several British universities, Birmingham, Bristol, Manchester and Cambridge. From 1989 to 2005 he was Schröder Professor of German in Cambridge, now Emeritus. He has the Bundesverdienstkreuz and the Humboldt-Preis. He has published on 18th and 19th-century German literature, with special emphasis on Romanticism (Ludwig Tieck, 1985, trans. 1988; August Wilhelm Schlegel, 2016, trans. Forthcoming), and on the reception of Shakespeare in Germany (2003).

Abbildung:

Frank Hoppe, Katja Heydegger, Andreas Schütte (v.l.n.r.)
(Fotos: Tanja Dörfler)

Montag | 3.07.2017 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Sommerliches Konzert

Zu den besonderen Attraktionen des Veranstaltungsprogramms im Uniclub, gehört das gemeinsam mit dem Verein der Opernfreunde veranstaltete Sommerliche Konzert.

Auch dieses Jahr bieten Solisten der Oper Bonn Kostproben aus dem aktuellen Spielplan und aus ihrem Repertoire.

Da sich das Konzert allgemeiner Beliebtheit erfreut, ist eine frühzeitige Anmeldung bei unserer Geschäftsführerin ratsam.

Mittwoch | 19.07.2017 | 17.45 Uhr

Treffpunkt: Eingang zum Botanischen Garten an der Meckenheimer Allee

Sommerabendführung durch den Botanischen Garten

Führung:

Professor Dr. Maximilian Weigend
(Direktor des Botanischen Gartens)

und

Dr. Cornelia Löhne
(Kustodin des Botanischen Gartens)

Bitte melden Sie sich aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl umgehend an unter office@uniclub-bonn.de oder Tel.: 0228/72960

Vorschau Wintersemester

23.10.2017

Prof. Dr. Michael Hoch
(Rektor, Universität Bonn)

Perspektiven und Potenziale der Bonner Universität

Titelbild:

Der Vorsitzende des Universitätsclubs Bonn, Herr Prof. Dr. Günther Schulz (l.) und sein Vorgänger Herr Prof. Dr. Lothar Hönnighausen (r.) im Foyer des Clubhauses (Foto: Archiv Uniclub)

Universitätsclub Bonn e.V.
Verein zur Förderung der wissenschaftlichen
Kommunikation an der Universität Bonn
Konviktstraße 9 · 53113 Bonn
Internet: www.uniclub-bonn.de
E-Mail: office@uniclub-bonn.de
Tel.: 0228/72 96 -0 | Fax: 0228/72 96 100

Vorstand:

Prof. Dr. Günther Schulz (Vorsitzender),
Dipl.-Ing. Sigurd Trommer (Stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Wolfgang Riedel (Schatzmeister),
Prof. Dr. Dorothea Bartels,
Prof. Dr. Wighart von Koenigswald,
Dr. Reinhardt Lutz,
Prof. Dr. Markus M. Nöthen

Geschäftsführung: Stefanie Müller

Hausleitung: Sabine Frings-Watterott, Katrin Stüber

Küchenchef: Thorsten Krüger

Spendenkonto: Sparkasse Köln Bonn

IBAN: DE57 3705 0198 0000 0601 11

SWIFT-BIC: COLSDE33XXX

Uniclub-Kurier

Programm und Redaktion: Günther Schulz

Foto: Uniclub-Archiv

Gestaltung und Satz: Lothar Jeuter

© 2017 Universitätsclub Bonn e.V.